

Ausgabe 48 – Mai 2006

BLICKPUNKT

Informationen unserer Sportgemeinschaft



SG Empor Brandenburger Tor 1952 e.V.
Samariterstraße 19/20 in 10247 Berlin

Sportbüro:

Telefon: 0 30 / 4 26 21 11 • Fax: 0 30 / 4 26 21 13

E-Mail: info@sg-ebt.de

Internet: www.sg-ebt.de

Der Vorstand hat das Wort

Wie versprochen sollen die Mitglieder über den aktuellen Stand rund um unser Sportobjekt Samariterstraße informiert werden. Im Geschäftsbericht zur Mitgliederversammlung vom 30. März 2006 hieß es dazu: „Im wesentlichen gibt es keine neuen Erkenntnisse. Nach wie vor ist der Sportstandort Samariterstraße gesichert, da die Samariterstraße Sanierungsgebiet ist und eine andere Nutzung des Sportstandortes Samariterstraße aus diesem Grunde nicht möglich ist. Soweit die Aussagen des Bezirksamtes Berlin Friedrichshain/Kreuzberg in Verantwortung der Bezirksstadträtin für Familie, Jugend und Sport, Frau Sigrid Klebba, und des Justitiars des Bezirksamtes, Herrn Baasen.

Zwischenzeitlich gab es zwei Beratungen mit dem Direktor des Landessportbundes Berlin, Herrn Norbert Skowronek, über den Sportstandort Samariterstraße. Zur Zeit hat die SG EBT einen Unternehmensberater beauftragt, der die finanzielle Lage und die Liquidität des Sportstandortes Samariterstraße prüfen soll. Der Sportfreund Kehrberg hat Kontakte mit dem Insolvenzverwalter und der Hypo-Vereinsbank hergestellt. Sollten neue Erkenntnisse vorliegen, werden wir im Blickpunkt darüber berichten.“

Der Vorstand des SG EBT ist jedenfalls ständig bemüht, alle Möglichkeiten auszu-schöpfen, um die derzeitige Situation im Interesse des Sports positiv zu gestalten.

Vereinsvorsitzender

Achim Kosubek
Biesenthaler Str. 14
13055 Berlin

stellv. Vorsitzender für Öffentlichkeitsarbeit und Rechtsfragen

Manfred Kehrberg
Waldenburger Str. 59
12621 Berlin

stellv. Vorsitzender für Finanzen

Wolfgang Both
Prenzlauer Promenade 153 c
13189 Berlin

Breiten- und Freizeitsport

Reiner Bothe
Walter-Felsenstein-Str. 55
12687 Berlin

Jugend

Ralf-Jürgen Behm
Colbestraße 3
10247 Berlin

Frauensport

Margit Schumann
Boitzenburger Straße 17
12619 Berlin

Sportpolitik

Dieter Hildebrandt
Marksburger Str. 97
10318 Berlin

Fast 100 bei der Mitgliederversammlung

Achim Kosubek für weitere zwei Jahre zum EBT-Vereinsvorsitzenden gewählt

Am 3. März fand im Clubraum des Vereins in der Samariterstraße die Mitgliederversammlung 2006 statt. Wie stets in geraden Jahren standen die Wahlen zum Vorstand und zum Ehrenausschuss auf der Tagesordnung. 96 Wahlberechtigte – die hohe Zahl sprach für das Interesse der Mitglieder an der weiteren Entwicklung des Vereins – waren anwesend.

Achim Kosubek wurde mit 93 Ja- und 3 Nein-Stimmen für zwei weitere Jahre zum Vereinsvorsitzenden gewählt. Seine Stellvertreter Manfred Kehrberg (95:1) und Wolfgang Both (96:0) wurden ebenfalls in ihren Ämtern bestätigt. Weitere vier Mitglieder gehören dem künftigen Vorstand nach folgenden Abstimmungsergebnissen an: Ralf-Jürgen Behm 94:2, Rainer Bothe 96:0, Dieter Hildebrandt 94:2, Margit Schumann 90:6. Als weiterer Kandidat wurde von der Abteilung Turnen Wolfgang Jaehn vorgeschlagen. Er erhielt nur wenige Stimmen, was nicht gegen seine Qualität sprach. Vielmehr teilten die meisten Mitglieder den Standpunkt, dass die Funktion der Frauenbeauftragten im Vorstand angesichts der hohen Zahl weiblicher Mitglieder von einem solchen wahrgenommen werden sollte.

Der Ehrenausschuss arbeitet weiter unter der bewährten Leitung von Siegfried Zimmermann (Bohle-Kegeln). Er wurde ebenso mit 96:0 Stimmen gewählt wie seine Mitstreiter Hermann Lange (Bowling/Skat), Wera Krüger (Turnen), Hans-Georg Eberle (Leichtathletik), Günther Pohlmann (Billard) Christel Wilke (Freizeit-Badminton) und Hans Abraham (Badminton).

Nach langjähriger verdienstvoller Tätigkeit schieden Rosé Ewert (Turnen) aus dem Vorstand und Erna Bartel (Handball) aus dem Ehrenausschuss aus. Sie wurden unter großem Beifall mit einem Präsent und Blumen verabschiedet.

In seinem Geschäftsbericht griff der Vereinsvorsitzende traditionsgemäß wesentliche Themen des ablaufenden Sportjahres auf. Erst nach langer Auseinandersetzung mit dem Bezirksamt und deren Sachbearbeiterin Schmelzer und leider ohne Unterstützung durch die Sport-AG Friedrichshain/Kreuzberg kam die Hallenplanung unter Dach und Fach, kann aber weiterhin als gesichert gelten.

Obwohl es bei der Nutzung und Pflege der Einrichtungen in der Samariterstraße nach wie vor einige Versäumnisse gab, kann insgesamt von einer Verbesserung der Situation gesprochen werden. Beispielhaft ist weiterhin das Wirken der Abteilungen Billard und Bohle-Kegeln für die Werterhaltung der Sportanlagen. Würde man deren und weitere Aktivitäten mit einer Stundenvergütung von 5,- Euro berechnen, ergäben sich Leistungen im Wert von 8325,- Euro.

Ein Problem bleibt nach wie vor die Beitragszahlung. Per 14. November 2005 ergab sich ein Manko von 9705,40 Euro, verteilt auf viele Abteilungen und Sportgruppen. Die Zahl der Mitglieder pendelte um die 1000er Grenze. Allerdings sind alle Leitungen aufgerufen, ihre Bemühungen um neue Mitglieder zu erhöhen.

Zwar gab es zu den aufgeworfenen Problemen auch diesmal keine Diskussion, was erneut als bedauerlich zu bezeichnen ist. Doch die Zustimmung zum Geschäftsbericht 2005, zum Finanzbericht 2005 und zum Haushaltsplan 2006 erfolgte ohne Einwände mit

jeweils 96:0 Stimmen, womit der Vorstand entlastet war. Der alte und neue Vorsitzende Achim Kosubek bedankte sich in seinem knappen Schlusswort für das Vertrauen der Mitglieder und beendete die Versammlung.

Ehrungen

In guter Tradition wurden während der Mitgliederversammlung verdiente Sportlerinnen und Sportler geehrt.

Ehrennadel in Bronze
Andre Rex (Leichtathletik)

Ehrennadel in Silber
Silke Glanz (Bohle-Kegeln)
Robert Pragst (Billard)
Detlef Kraus (Billard)

Ehrenurkunde für langjährige Mitgliedschaft

50 Jahre
Gerd Richter (Bohle-Kegeln)

40 Jahre
Lothar Kalecinski (Bohle-Kegeln)
Werner Marschollek (Bohle-Kegeln)
Siegfried Zimmermann (Bohle-Kegeln)
Wolfgang Schönhardt (Bohle-Kegeln)

35 Jahre
Dr. Hannelore Bernhardt (Turnen)
Prof. Karl-Heinz Bernhardt (Turnen)
Barbara Pakulat (Turnen)
Dieter Janicke (Bohle-Kegeln)
Manfred Tischler (Bohle-Kegeln)

30 Jahre
Harri Hinz (Bohle-Kegeln)

25 Jahre
Gisela Röstel (Turnen)
Kerstin Uth (Bohle-Kegeln)

Ehrenurkunde für sportliche Erfolge

Nicole Grether, Juliane Schenk
Deutsche Meister Badminton,
Damendoppel

Christin Reiter
Deutsche Meisterin Badminton,
U 19 Damendoppel

Stefan Koch
Deutscher Juniorenmeister
Bohle-Kegeln

Conrad Hückstädt
Deutscher Vizemeister Badminton

Robert Pragst
Deutscher Vizemeister Billard

Toralf Reinhardt
Deutscher Vizemeister Billard

Tim Dettmann
2. und 3. Platz Deutsche Meistersch.
Badminton,
Herrendoppel und Mix

Juliane Schenk
3. Platz Deutsche Meisterschaft
Badminton,
Dameneinzel

Toralf Reinhardt
3. Platz Deutsche Meisterschaft
Billard



Glänzend – nur Gold fehlte

Die Erfolgsmeldungen erreichten immer höheres Niveau. Das EBT-Aufgebot trug weltweit zum Ansehen unseres Vereins bei. Nicole Grether und Juliane Schenk wurden mit der deutschen Auswahl bei der Mannschafts-Weltmeisterschaft Dritter. Vorher errang das Duo bei den Europameisterschaften die Silbermedaille. Und beinahe wären sie und ihre Mitstreiter von EBT Deutscher Meister geworden. Es war eine glänzende Saison nur Gold fehlte.



Tolle Stimmung beim Finale

Am Samstag, dem 22. April, tobte die Halle in der Samariterstraße. Über 600 Zuschauer, mit ihnen ein paar lautstarke Trommler, heizten die Atmosphäre an. Auf der Tagesordnung stand das erste Finalspiel um die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft zwischen EBT und Bischmisheim. Es ging schließlich mit einem 4:4 zu Ende. Die Punkte für unser Team holten das Damendoppel mit Nicole Grether und Juliane Schenk gegen Xu Huaiwen und Kathrin Piotrowski, Fredrik Bergström und Robert Blair im ersten Herrendoppel gegen die Tesche-Brüder, Conrad Hückstädt im

dritten Herreneinzel gegen Ville Lang sowie Fredrik Bergström und Joanne Nicholas in einem hochspannenden Mixed gegen Kristof Hopp und Kathrin Piotrowski.

Kasper Salo, durch gerade überstandene Krankheit noch geschwächt, unterlag dem Indonesier Holvy de Pauw in drei Sätzen. Xuan Chuan fand an diesem Tag nicht in sein schnelles, aggressives Spiel und stand gegen Eric Pang auf verlorenem Posten. Das zweite Herrendoppel mit Tim Dettmann und Xuan Chuan erreichte nach einem 1:14-Rückstand dank furioser Aufholjagd noch die Verlängerung, ehe vermeidbare Fehler die Sensation gegen Kristof Hopp und Holvy de Pauw noch vereitelten. Die Dritte der Europameisterschaften, Juliane Schenk, musste leider das Spiel gegen die aktuelle Europameisterin, Xu Huaiwen, wegen Fiebers kampflos abgeben.



**Robert Blair (links),
Fredrik Bergström (rechts)**

Wenn man so will, hatten die vielen Fans vergeblich mitgefiebert. Aber noch stand das Rückspiel in Bischmisheim an, das nach einer kurzfristigen, kraftraubenden Anreise gemäß einer wenig überzeugenden Ansetzung bereits am Sonntag, dem 23. April, bestritten werden musste.



Joanne Nicholas, Nicole Grether, Juliane Schenk (v.l.n.r)

Leider war es zu rasch mit 5:1 für Bischmisheim entschieden. Nur das erste Herrendoppel Bergström/Blair konnte punkten. Dann unterlagen das Damendoppel Grether/Schenk, Grether an Stelle von Schenk im Dameneinzel, das Mixed Bergström/Nicholas sowie Dettmann/Chuan im zweiten Herrendoppel und Salo in seinem Herreneinzel. Bischmisheim als Deutschem Meister galt der herzliche Glückwunsch.

Jugend im Kommen

Die Hoffnung, dass es eines Tages doch zu Gold reichen wird, ist keineswegs abwegig. Obwohl gegenwärtig wie bei allen Rivalen ebenso – Gastspieler aus vielen Ländern das Geschehen mitbestimmen, bleibt die kontinuierliche Nachwuchsarbeit bei EBT ein Garant künftiger Erfolge. So konnten sich auch bei den Norddeutschen Meisterschaften in Gifhorn Anfang April die Youngsters

von EBT eindrucksvoll den Meistertitel sichern. Schon im Spiel um Platz 1 in Gruppe 2 gab es einen Vorgeschmack, wie eng es noch im Halbfinale und im Finale werden könnte, als wir mit 4:4 Punkten und gerade mal 9:8 Sätzen Blau-Weiß Wittorf in die Schranken verweisen konnten.

Im Halbfinale gewann EBT überraschend deutlich mit 6:2 gegen den Gruppenzweiten aus Gruppe 1, BSG Eutin. Im Finale kam es zum „Gipfeltreffen“ mit dem gastgebenden BV Gifhorn. Und wieder konnten sich unsere Mädchen und Jungs denkbar knapp mit 4:4 Punkten und 9:8 Sätzen durchsetzen. Das war zugleich die Qualifikation für die Deutsche U 19-Meisterschaft.

Der herzliche Glückwunsch gilt Anne Reiter (die bei den Norddeutschen nicht dabei sein konnte, aber den Buchert, Sinah Höltschke, Tim Gericke, Charly David, Johannes Szilagyi und Eetu Heino sowie den Betreuern Karsten Lehmann, Marcus Köster und Volkmar Kehrberg.



Deutscher Mannschaftsmeister U19 2006



Gut in Moskau – Sieg in Warschau

Vom 20. bis 25. Februar nahm unsere weibliche Jugend B am Turnier des Moskauer Stadtpalastes für die Jahrgänge 1989/90 teil, veranstaltet von der Zeitung „Pionierskaja Prawda“ aus Anlass des Tages der Verteidigung der Heimat. Nach der Flugreise wurden wir herzlich empfangen und in einem wunderschönen Moskauer Hotel untergebracht. Nachdem wir am ersten Tag Gelegenheit hatten, die Sehenswürdigkeiten der Stadt kennen zu lernen, begann das Turnier mit 8 Mannschaften.

Im ersten Spiel hatten unsere Mädchen gleich einen schweren Brocken zu verdauen. Die Mannschaft von Krasnodar erwies sich als spiel- und kampfstark. Wir hielten sehr gut mit und freuten uns am Ende über ein gerechtes 25:25. Auch im zweiten Spiel wartete mit Brjansk ein harter Gegner, den unsere Mädchen aber nach großem Kampf 37:32 bezwingen konnten. Im letzten Gruppenspiel war Gastgeber Moskau I sehr gut auf uns eingestellt. Bis zur Halbzeit war das Spiel offen. Dann verletzten sich Sabrina Busse und Lisa Heydeck nach scharfen Attacken ihrer Gegnerinnen, die am Ende noch klar mit 35:15 gewannen.

Das Spiel um Platz 3, weiterhin ohne die beiden verletzten Mädchen, verloren wir trotz guter Gegenwehr gegen Jaroslavl 27:38. Dennoch war der vierte Rang ein schöner Erfolg im Feld spielstarker Rivalen, auf den auch Trainer Jack Dorn stolz sein konnte.

Die Spiele um die Platzierungen:

Platz 1: Moskau I – Minsk	28:22
Platz 3: Berlin – Jaroslavl	27:38
Platz 5: Brjansk – Saporosche	31:34
Platz 7: Krasnodar – Moskau II	25:31

Im Theater des großen Palastes von Moskau wurden die Urkunden vergeben. Achim Kosubek erhielt für seine Verdienste um die guten Beziehungen zwischen dem Nachwuchs von Berlin und Moskau einen Pokal.

Vom 20. bis 23. April war wiederum die weibliche B-Jugend Gast des Schulsportverbandes Warschau. Das Sporthotel mit Spielhalle, Schwimmbad und erstklassiger Verpflegung wurde allen Anforderungen gerecht. Vor dem Turnierbeginn machten wir zudem einen Ausflug in ein großes Thermalbad, wo die Mädchen sich nach Herzenslust austoben konnten.



Die erfolgreichen EBT-Mädchen

Am Turnier nahmen drei Mannschaften unseres Jahrgangs und zwei Mannschaften der 2. polnischen Damenliga teil. Daraus resultierten am Ende zwei Wertungen. Unter den drei Mädchen-Mannschaften setzte sich EBT mit 4:0 Punkten und 31:25 Toren vor Plock mit 2:2/26:32 und Wilanowia mit 0:4/23:25 durch. Und auch im Turnier aller fünf Rivalen erreichten wir einen erstklassigen 2. Platz dank dem besseren Torverhältnis vor zwei punktgleichen Rivalen.



Beim Stadtbummel durch Warschau

Trainer Jack Dorn war mit dem Spiel seiner Mädchen sehr zufrieden. Nach einem Besuch der Altstadt, wo Peter Foks, der Direktor des Schulsportver-

bandes, und seine Frau einen Eisbecher spendierten, kehrten wir wohlbehalten nach Berlin zurück.

A.K.

Herzlichen Glückwunsch!

Im dritten Quartal 2006 feiern vierzehn Mitglieder einen runden Geburtstag.

	75 Jahre	
Georg Kanarski	Kegeln	5. August
Gerhard Richter	Kegeln	31. August
	70 Jahre	
Gisela Röstel	Turnen	19. August
Dr. Horst Laube	Freizeit-Volleyball	3. September
Margarete von Broen	Turnen	28. September
	65 Jahre	
Joachim Firtzlaff	Kegeln	14. Juli
Gisela Glowinski	Freizeit-Volleyball	19. Juli
Hannelore Meyer	Kegeln	24. Juli
Jutta Hippel	Freizeit-Volleyball	21. August
Wolfgang Salbach	Kegeln	11. September
Dietrich Schmidtke	Kegeln	17. September
	60 Jahre	
Helga Sommer	Turnen	16. August
	50 Jahre	
Petra Scheffler	Kegeln	3. Juli
Ute Andrae	Turnen	11. August

OFFENER BRIEF – An die Eltern von 35 Handballkindern

Liebe Eltern! Sie lesen – siehe vorangegangener Artikel – von schönen Reisen mit erfreulichen Ergebnissen der B-Jugend unserer Abteilung Handball. Gern hätten wir in einer der nächsten Ausgaben auch von Erfolgen Ihrer Sprösslinge in den Mannschaften der C- und D-Jugend berichtet. Denn die Teilnahme an Turnieren in benachbarten Ländern und an einem Trainingsaufenthalt am Schwarzen Meer waren fest vereinbart. Leider mussten die Starts abgesagt werden. Wir bedauern das sehr.

Zum Sachverhalt: Es gab Meinungsverschiedenheiten mit der bisherigen Abteilungsleiterin Martina Stampka über ihre Trainingsmethodik und auch über die zielgerichtete Verwendung der finanziellen Mittel der Abteilung. Mehrere sachlichen Aussprachen mit dem Vorstand dienten dem Zweck, diese Differenzen zu beheben. Das wurde nicht erreicht.

In der Abteilung Handball standen entsprechend der Satzung im Februar Wahlen auf der Tagesordnung. Dabei fand Martina Stampka keine Mehrheit mehr. Ihre jahrelangen Bemühungen um den Handballnachwuchs bei EBT sind unbestritten. Aber eine klare Mehrheit der Abteilungsmitglieder entschied sich dafür, mit dem verdienten Trainer Jack Dorn an der Spitze eine neue Abteilungsleitung zu wählen.

Statt sich diesem demokratischen Votum zu beugen, griff Frau Stampka aus persönlicher Verärgerung zum Mittel der Intrige. Sie berief eine Elternversammlung ein, in der sie Ihnen wider besseres Wissen weismachte, Ihre Kinder hätten keine Zukunft mehr bei EBT. Der Schritt erfolgte ohne Abstimmung mit der aktuellen Abteilungsleitung und ohne Rücksprache mit dem Vorstand. Leider endete die Zusammenkunft mit dem Austritt von 35 jungen Mitgliedern aus der SG EBT.

Nicht wenige von Ihnen, liebe Eltern, kennen das Streben unseres Vereins und seines Vorsitzenden Achim Kosubek nach einer sinnvollen sportlichen Betätigung Ihrer Kinder samt erlebnisreichen Reisen aus eigener Erfahrung. Schade, dass Sie vor Unterzeichnung der Austrittserklärungen auf eine Rückfrage beim Vorstand verzichtet haben.

Noch läuft die Kündigungsfrist. Wir sind gern bereit, mit allen interessierten Eltern über die weitere Betreuung ihrer Kinder in unserer Sportgemeinschaft zu reden. Das gilt nicht nur für den konkreten Fall, sondern für alle Probleme, die auch in anderen Abteilungen auftreten können. Anruf genügt: EBT-Geschäftsstelle 4 26 21 11 oder Ralf-Jürgen Behm, Vorstandsmitglied für Jugendsport 2 91 45 19. Mit sportlichen Grüßen!

Leitung der Abteilung Handball
Vorstand der SG EBT



Leider abgestiegen

Vor einem Jahr war die Freude groß und berechtigt. Unsere erste Herrenmannschaft schaffte den Aufstieg in die 2. Bundesliga. Jetzt ist sie wieder abgestiegen. Aber die Enttäuschung hält sich in Grenzen. Denn von vornherein war klar, dass dieses Spieljahr ein Lehrjahr werden würde. Dennoch: Allein Beteiligten große Anerkennung für hohen Kampfgeist, auch wenn es am Ende nicht gereicht hat.



Alles in allem fällt die Bilanz unserer zehn Mannschaften und deren Beteiligung an den diversen Einzelmeisterschaften positiv aus. An erster Stelle ist Stephanie Voß zu nennen. Sie wurde bei der Jugend Einzelmeisterin und setzte sich auch in der Dreibahnen-Disziplin durch. Bei den Junioren holte Stefan Koch einen ersten Platz und wurde über drei Bahnen Dritter. Nancy Draebert wurde hier Zweite. Bei den Damen wurde Simone Zander



Stephanie Voß

Gesamt-Erste, und Silke Glanz behauptete sich im Dreibahnen-Wettbewerb ganz vorn. Bei den Herren schließlich gewannen Bernd Meyer im Einzel und Glanz/Meyer im Mixed jeweils dritte Plätze.

Noch einmal zu den Mannschaften. Unsere erste Damenmannschaft erreichte unter zwölf Teams einen zweiten Platz, der zu den Aufstiegsspielen für die 2. Bundesliga berechnete. Bei diesem Turnier in Norderstedt blieb allerdings nur Rang 7. Aber vielleicht ist der Verbleib in der Landesliga siehe Männer auch realistischer.



10 Mannschaften gehen auch in die nächste Saison. Dazu gehören die Senioren IV, die älteste Mannschaft ihrer Staffel. Sie erreichte nach hinteren Plätzen in der Vergangenheit diesmal Rang vier. Ein Freundschaftsturnier, vielleicht mit Weißensee 49, Schwarz-Weiß und Aufbau Alex/Neander, soll an einem der Trainingstage Kraft geben für die neue Serie.

Henry Unrath



Auf ein Neues

Die nüchterne Bilanz der Saison 2005 /2006 weist aus, dass unsere beiden Wettkampfmannschaften ihre Ziele nicht erreicht haben.

Die erste Mannschaft spielte mit dem Gedanken aufzusteigen. Und das war keineswegs unrealistisch. Leider sprang am Ende nur ein fünfter Rang unter 10 Mannschaften der Staffel B in der 2. Abteilung der 3. Kreisliga heraus. Entscheidend war letztlich die Unausgeglichenheit innerhalb der Truppe. Ha spielte gewohnt zuverlässig und gewann 80% seiner Einzel. Shirchmaa steigerte sich erstaunlich und musste nach Halbzeit wegen seiner positiven Serie als bester Spieler der gesamten Staffel im unteren Paarkreuz sogar ins obere Paarkreuz nach oben rücken. Dort hingen die Trauben höher, aber insgesamt kam unser mongolischer Sportfreund noch auf eine Quote von 66%. Frank Erbach, zunächst am zweiten, dann am dritten Tisch spielend, erreichte immerhin 49%, Stefan Glanz bei weniger Einsätzen 45% und Thomas Jahn leider nur 19%. Da half auch ein positives Gesamtergebnis der allerdings häufig wechselnden Doppel nichts mehr.

Die zweite Mannschaft, voriges Jahr aufgestiegen, wollte in derselben Etage wie die Erste, nur in Staffel C spielend, gern die Klasse halten. Auch das schien nicht unmöglich, gelang aber ebenfalls nicht. Platz 9 unter 10 Mannschaften bedeutet schließlich den

Wieder-Abstieg. Frank Reitze mit 42%, Uwe Neukirchen mit 39%, Vait Wollburg mit 35% und Wolfgang Becker mit 27% blieben alle im negativen Bereich. Nur Ralf Bernhardt schaffte den Sprung ins Positive knapp mit 52%.

Aber sehen wir das Ganze doch mal locker. Im Gegensatz zu anderen Abteilungen unseres Vereins wie Badminton oder Kegeln streben wir von vornherein nicht nach Höchstleistungen, sondern suchen die alltägliche Bestätigung im wettkampforientierten Freizeitsport. Und wenn da einer – der Name ist unwichtig – zwar 33mal verliert, aber 12mal gewinnt, hat er eben 12 kleine Siege über und für sich selbst errungen.

Dennoch können wir natürlich den Blick wieder nach oben richten. Wenn beispielsweise Uwe Neukirchen in die erste Mannschaft aufrücken würde, wäre eine neuerliche Aufstiegschance durchaus gegeben. Oder wenn einer der im Kiez wohnenden Studenten, die hin und wieder Interesse zeigen, dauerhaft gebunden werden könnte, würde das nicht nur einer Aufbesserung unseres allmählich bedenklichen Altersdurchschnittes, sondern auch der höheren Spielstärke dienlich sein. Lassen wir also einfach die Statistik der „Erbsenzähler“ beiseite und sagen optimistisch: Auf ein Neues!

Dieter Wales



Samariter-Cup – more than just Football

Zum nunmehr dritten Mal trafen sich am 4. Februar Berliner und Brandenburger Freizeit-Fußballmannschaften mit so illustren Namen wie Tschaika Leningrad, Plastik Pankow und Dynamo Grottenkick im Kampf um die Krone den Samariter-Cup.



Die Turnierleitung hatte immer alles im Griff

Zum Knallerauftakt standen sich mit dem Gastgeber und Titelverteidiger, der Sportgruppe 32 (Zeugen Yeboahs) und den Running Assholes zwei technisch beschlagene und kämpferische Teams gegenüber. In einem unterhaltsamen Match mit starken Torwartleistungen behielten die Running Assholes, Pokalsieger der Erstauflage 2004, durch ihre Spezialität, last-second-goals, mit 2:1 die Oberhand.

Diese ersten drei Treffer gaben den Startschuss für 120 weitere Tore im Laufe des Turniers. Maßgeblichen Anteil an dem Torreigen hatte Mandapams Topstürmer, der dafür bei der Siegerehrung den Preis des Torschützenkönigs in Empfang nehmen durfte.

In der Folge gab es in den beiden Vorrunden-Gruppen jede Menge spannende und intensiv geführte Spiele, bei denen es trotzdem äußerst fair blieb. Besonders die aus Brandenburg angereiste junge Mannschaft des „FC Brunne 05“ steckte trotz einiger unglücklicher Niederlagen nie auf.

Tschaikas überraschender, aber auf Grund des Einsatzes letztlich verdienter 1:0-Sieg über die höher gehandelten Sturm Holzwurm aus Friedrichshain (Sturm! Sturm! Sturm! – Holzwurm!) legte den Grundstein für den Einzug der Zeugen Yeboahs in das Halbfinale. Die letzte Hürde Plastik Pankow wurde denn auch mit einem lockeren 5:0 genommen.



Die Yeboahs zeugen einen Angriff im Halbfinale gegen Mandapam (2:3)

Durch ein ebenfalls unerwartetes 1:4 verspielten die dynamischen Grottenkicker gegen die Humboldthainis die eigentlich von allen angenommene Qualifikation für die Runde der letzten Vier.

Nachdem sich die Running Assholes im ersten Halbfinale souverän mit 4:0 gegen Rotes Banner Hohenschönhausen durchgesetzt hatten, kam es zum Aufeinandertreffen der Zeugen Yeboahs mit Mandapam. Leider behielten die Zeugen Yeboahs nicht die Nerven und mussten nach einer frühen Führung mit zwei Toren noch drei Gegentreffer hinnehmen, wobei das entscheidende Tor wiederum wenige Sekunden vor Schluss fiel. Im Spiel um Platz 3 unterwarf man sich dann auch etwas demotiviert dem Roten Banner aus Hohenschönhausen mit einer bitteren 1:6-Pleite.

Gleichwohl hatte der Samariter-Cup 2006 in den Running Assholes und Mandapam zwei würdige Finalisten, die sich gegenseitig ein mitreißendes und auch technisch hochwertiges Endspiel abforderten. Mit zwei Toren in Rückstand geraten riss Mandapam das Spiel noch herum. 3:2 stand es kurz vor Ende der regulären Spielzeit, bevor die Assholes einmal mehr in gewohnter Manier doch noch egalisierten. Zum ersten Mal in der noch jungen Geschichte des Samariter-Cups musste nun ein Golden Goal über den Turniersieg entscheiden. Den Running Assholes, die sich mit einer Verbandsliga-Spielerin verstärkt hatten, gelang dieser Triumph mit dem viel umjubelten 4:3-Endstand.



Kleiner Plausch nach dem Finale

Letzten Endes waren an diesem Tag aber alle Teilnehmer Gewinner, weil durch das Turnier 190 Euro an die „Ärzte ohne Grenzen“ gespendet werden konnten. Hierfür und für die tolle Atmosphäre bedanken sich die Zeugen Yeboahs /die Sportgruppe 32 bei allen Teilnehmern. Ein besonderer Dank gilt auch dem neuen Chef des „Bowlero“, Tino Dominik, der sich trotz verschiedener Widrigkeiten im Vorfeld um die gastronomische Versorgung kümmerte.

Wir sehen uns zum Samariter-Cup 2007...



**So sehen Champions aus:
2-facher Turniersieger Running Assholes**

Der Endstand:

1. Running Assholes
2. Mandapam
3. Rotes Banner Hohenschönh.
4. Zeugen Yeboahs /Sportgr. 32
5. Humboldtthainis
6. Sturm Holzwurm
7. Dynamo Grottenkick
8. Plastik Pankow
9. FC Brunne 05
10. Tschaika Leningrad

Marcus Gemmel



Quedlinburg – eine Reise wert

Wie jedes Jahr erkämpfte sich unsere Freizeit-Volleyballgruppe EBT 47 eine Einladung zum Turnier unserer Freunde aus Quedlinburg. Wir reisten mal wieder mit dem feucht-fröhlich schaukelnden Mannschaftsbus und traten mit zwei Mannschaften gegen die starken Teams vom PSV Quedlinburg, aus Parchen und Gernrode im Chaosmodus an. Bei diesem Modus wird jeweils ein Satz zwischen zwei Mannschaften mit Vor- und Rückrunde gespielt, wobei jeder gegen jeden antritt. Am Ende werden die gewonnenen und verlorenen Sätze zusammengerechnet und bei Punktgleichheit zweier Rivalen zusätzlich die Summe der Satzpunkte für die Ermittlung der Platzierung herangezogen.



Für EBT II begann das Turnier sehr gut, wogegen EBT I wohl das harte und langanhaltende „Training“ vom Vorabend noch in den Knochen steckte. Die zweite Mannschaft gewann alle ihre erste Sätze und damit die gesamte Hinrunde. Die erste Mannschaft verlor dagegen die ersten drei Sätze wenn auch super-

knapp. Da witzelten die Veranstalter schon, ob wir die Mannschaftsbezeichnung lieber tauschen sollten. Doch dann ging es los.



Kein Ball fiel nunmehr leicht zu Boden, die berühmten Bermuda-Dreiecke gab es nicht mehr. Unbeeindruckt von der lautstarken Unterstützung der gegnerischen Fans für ihre Teams gaben die Männer von EBT I keinen Satz mehr ab und kämpften sich Platz für Platz nach oben. Am Ende standen beide EBT-Mannschaften bei 5:3 Punkten, wobei die erste der zweiten gerade mal 12 kleine Punkte voraus hatte.

Für den Pokal reichte es trotzdem nicht. Der Gastgeber PSV Quedlinburg erreichte 6:2 Punkte. Die beiden Minusätze gingen jeweils an unsere Vertretungen. Aber eben leider nur je einmal. Schade! Auf den Plätzen 4 und 5 folgten Parchen und Gernrode. Wie gleichwertig auch sie waren, zeigt die Tatsache, dass insgesamt nur zwei Sätze mit mehr als fünf Punkten Differenz endeten.

Bleibt der Bericht über die Zeit nach dem Turnier. Die Freunde aus Parchen erzählten nicht nur etwas von ihrer Leidenschaft für die Vierbeiner. Sie steuerten zu unseren Knofi-Bockwürsten ihre Pferdewürste bei, die ausgezeichnet geschmeckt haben.

Bier und Tanz wurde es ziemlich spät. Alles in allem: Quedlinburg ist immer eine Reise wert. Das nächste Mal greifen wir wieder an. Danke für das gelungene Wochenende.

A. Zielinski, M. Heine und die Sportfreunde von EBT 47

Gestärkt konnten wir dann die Kneipen-
nacht von Quedlinburg genießen. In
fast 20 Lokalen spielten Bands, und bei

Wir trauern um unseren Sportfreund

Horst Wilcke

der am 13. Februar 2006 im Alter von 74 Jahren starb.

Horst Wilcke war viele Jahre Vorsitzender des
Bezirksfachausschusses Handball und machte sich damals und
später um bedeutende Handballturniere Berlins verdient.

Auch unserem Werner-Seelenbinder-Gedenktournament war er bis
zuletzt eng verbunden.

Die Trauerfeier fand im engsten Familienkreis statt.

Viele Handballfreunde, mit ihnen die Handballabteilung von EBT,
werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 20.07.2006

Herausgeber: SG Empor Brandenburger Tor 1952 e.V.

Redaktion: Samariterstraße 19/20, 10247 Berlin

Verantwortlich für den Inhalt: SG EBT 1952 e.V.

Layout: Frank Juda (E-Mail: blickpunkt@sg-ebt.de)

Herstellung: INFOTEX-KDS Graphische Betriebe GmbH, Lilienthalallee 1, 80939 München

IMPRESSUM



Turne bis zur Urne

Das Motto auf dem Foto unten entbehrt nicht des Makabren. Aber es hat natürlich etwas für sich. Wenn man älter wird, laufen einem allerlei Lebensweisheiten über den Weg. Erst heißt das Motto: 20 Jahre 40 bleiben. Das ist eine relativ leichte Übung. Dann wird es enger: Du kannst dem Leben nicht mehr Jahre, aber den Jahren mehr Leben geben. Schließlich kommt der beschwörende Spruch: Nie anfangen aufzuhören, nie aufhören anzufangen. Da ist es nicht mehr weit bis zur Losung: Turne bis zur Urne...



Dabei sind die abgebildeten Bodys vom Endstadium noch weit entfernt. Anna Brüsselbach, erst seit kurzem in der Turnerfamilie, glänzt schon mit großer Eleganz, auch dank Jutta, mit der sie ein starkes Team bildet. Und für Sascha gibt es ohnehin kaum etwas, was er nicht

kann. Das Kraftpaket sieht gut aus, er hat soone Muckis. Seine Spezialität sind Bodenturnen und Trampolin. Da schwebt er fast unter der Hallendecke...



... für Lebensfreude

Nicht ganz so hoch, aber ebenso glücklich sind die Frauen der Gymnastikgruppe 48 unter und sogar neben dem Hallendach. Sie schickten einen schönen Bericht: „Über unsere Gymnastikgruppe wurde im Vereinsblatt noch nie geschrieben, da wir mit Medaillen, Pokalen und guten Platzierungen nicht aufwarten können.“ Hier gilt es festzuhalten: Gerade die kleinen alltäglichen Siege der namenlosen Mitglieder in den Abteilungen und Sportgruppen sind aller Ehren wert. Und wengleich wir uns

auch über große Erfolge für EBT freuen, bleibt unser Verein stets seiner Verpflichtung gegenüber dem Freizeitsport treu. Darum behandeln wir die folgende wie weitere Schilderungen aus unseren vielen Freizeit-Sportgruppen mit besonderer Aufmerksamkeit. Aber weiter im erfreulichen Text:

Unsere Gruppe besteht schon sehr lange. Gisela Mette ist zum Beispiel seit dem 1. Januar 1962 Mitglied; bei Ulla Karrasch sind es 38 Jahre, und Hildchen Speckien ist 37 Jahre dabei. Regelmäßig treffen wir uns montags für zwei Stunden in der Turnhalle der Grundschule am Traveplatz in der Jessnerstraße. Wir wissen unsere sehr guten Bedingungen zu schätzen. Uns steht nicht nur die Halle zur Verfügung, sondern im Sommerhalbjahr auch der neu gestaltete Hof mit seinem modernen elastischen Belag.

Unsere Leiterin, Dagmar Krüger, bemüht sich sehr, das Training abwechslungsreich zu gestalten. Nach der üblichen Erwärmung benutzen wir verschiedene Geräte wie Matten, Spro-

senwände, Bänke, Medizinbälle, Gymnastikbänder und Stäbe. In der zweiten Stunde wird bei uns eine Art Prellball gespielt, was garantiert zur Beanspruchung aller Muskeln führt und jede Menge Spaß bringt.

Eine Weihnachtsfeier und ein Faschingsabend im Jahr und ein längerer Spaziergang im Monat sowie gelegentliche Besuche von Kulturveranstaltungen oder Museen bereiten uns allen viel Freude. Es herrscht bei uns gutes Einvernehmen, und ohne triftigen Grund fehlt niemand bei den Übungsstunden.

Wir tun alle etwas für Fitness und Gesundheit, aber auch für Gemeinsamkeit und Lebensfreude, gegen Übergewicht, Langeweile und Einsamkeit. Da wir fast alle im Rentenalter angekommen sind, ist die Gymnastikgruppe für uns sehr wichtig.

Marie-Luise Hennig



André Mönke

Rechtsanwalt

Tätigkeitsschwerpunkte

§ Arbeitsrecht

§ Familienrecht

§ Verkehrsrecht

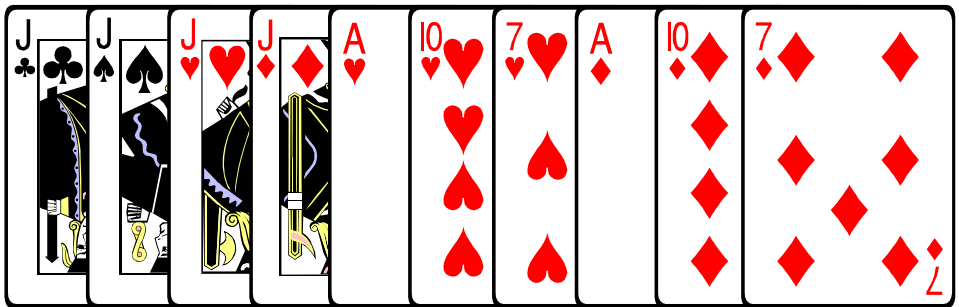
Rotherstraße 18, 10245 Berlin-Oberbaumcity
Tel. 0 30 / 67 80 86 30, Fax: 0 30 / 67 80 86 32
Internet: www.mws-anwaelte.de





Skataufgabe

Achim wettet mit Hermann um eine Bockwurst:
„Stell ´dir vor, du hast folgendes Blatt in Hinterhand:“



Achim: „Wieviele Punkte glaubst Du, können die Gegenspieler maximal erreichen?“

Hermann überlegt kurz: „Da ich in Hinterhand bin, auf jeden Fall weniger als 30 Augen.“

Doch Achim behauptet: „Ich wette, dass die Gegenspieler 30 Augen erreichen können!“

Hermann überlegt – diesmal etwas länger – und nimmt die Wette an.

Aufgabe:

Durch welchen Eröffnungszug glaubt Achim, seine Wette zu gewinnen? Wieviele Augen können die Gegenspieler erreichen? Warum ist in diesem Fall die Position „Hinterhand“ von entscheidender Bedeutung?

Kreuzworträtsel

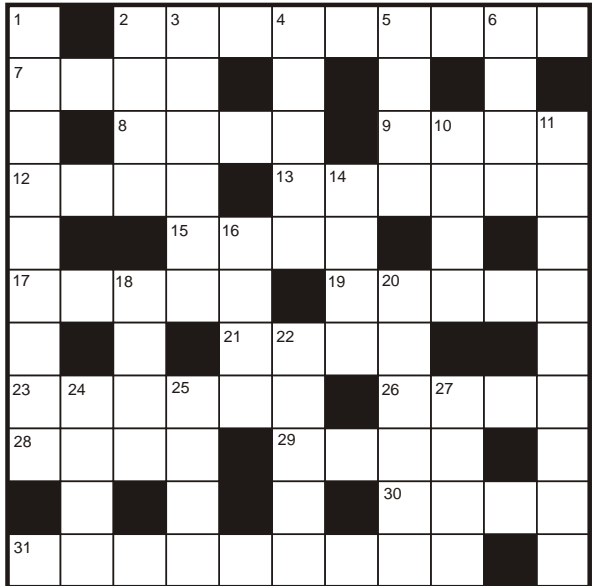
Waagrecht: 2 Teil des Grundstücks, 7 Langfinger, 8 Stück des Ganzen, 9 Sinnesorgan, 12 römischer Liebesgott, 13 in Amerika verbreitete Echse, 15 Wärmespendender, 17 Badegefäß, 19 Schlaferlebnis, 21 Schiffsschlitten, 23 Flugkörper, 26 Habsucht, 28 Lebewesen, 29 Nebenfluss der Saar, 30 Edelgas, 31 Frucht der Heckenrose.

Senkrecht: 1 Optimale Größe, 2 Einspruch, 3 König der Elfen, 4 Absonderung der Leber, 5 Fingerschmuck, 6 Operngestalt aus „Lohengrin“, 10 Schulfestsaal,

11 Steinschutt am Ende des Gletschers, 14 Schwimmvogel, 16 Feier, Fete, 18 griechische Siegesgöttin, 20 Herrscher, 22 österreichischer Dichter (1802–1850), 24 Oper von Verdi, 25 Laubbaum, 27 Einfall.

Auflösung Kreuzworträtsel Blickpunkt-Ausgabe 47:

Waagrecht: 1 Hasek, 4 Serum, 7 Amt, 8 Rogen, 10 Angel, 11 Euter, 13 Moll, 15 Klee, 17 Effel, 18 Emir, 20 Eins, 23 Stein, 25 Anbau, 26 Leder, 27 Ruf, 28 Nässe, 29 Etzel. – Senkrecht: 1 Harem, 2 Segel, 3 Kant, 4 Star, 5 Rigel, 6 Milde, 9 Euler, 12 Effet, 14 Ohm, 15 Kleie, 16 Ern, 18 Elain, 19 Irbis, 21 Indiz, 22 Sorel, 23 Sure, 24 Elfe.



Ein Arzt stellt mitten in der Nacht fest, dass sein Keller unter Wasser steht. Sofort ruft er einen Klempner an. Dieser weigert sich allerdings, zu dieser späten Stunde noch zu kommen. Daraufhin wird der Arzt aufgebracht und erklärt, dass er auch mitten in der Nacht kommen muss, wenn er zu einem Notfall gerufen wird. Eine Viertelstunde später ist der Klempner da. Gemeinsam mit dem Arzt betritt er die Kellertreppe, die bereits zur Hälfte unter Wasser steht. Der Klempner öffnet seine Tasche, holt zwei Dichtungsringe heraus, wirft diese ins Wasser und sagt: „Wenn es bis morgen nicht besser ist, rufen Sie wieder an.“

Anzeige



© Th.-Thöns

TT Finance

Assekuranz & Investments
zu "Schotten-Konditionen"

Inh.: Thomas Thöns
[Versicherungsmakler]



0800 / 1 425 825
gebührenfrei !!!

e b t @ t t f i n a n c e . d e

Liebe Sportsfreunde,

Aus aktuellem Anlass bieten wir Ihnen auf diesem Wege an :

Schwere Krankheiten-Vorsorge

Dieser PREMIUM-Anbieter zahlt eine Abfindung bei Krankheit bzw. Unfall – aber auch, wenn nichts passiert ist ☺

Gesetzliche Krankenkasse

Nur 12,7 % – Sparen Sie jeden Monat!

Privathaftpflicht für Senioren

- z.B. 3 Mio. EUR Versicherungssumme
- inkl. Ausfalldeckung etc. (Vollkasko)
- Jahresbeitrag nur 37,12 EUR !!!

Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung –
(fast) immer mittwochs ab ca. 17:00 Uhr
im Clubraum des Vereins oder kostenlos
bei Ihnen zu Hause.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr TT Finance-Team